

An den
Herrn Vorsitzenden des Kulturausschusses
40668 Meerbusch

Informationsvorlage

zu TOP 8 der Sitzung des Kulturausschusses am 2.09.2008

Ausstellungen in der Teloy-Mühle und im Alten Güterbahnhof

In der Kulturausschusssitzung vom 24. Juni 2008 wurde ein Nutzungsrahmen für die Teloy-Mühle mit folgendem Tenor verabschiedet:

Durch die Eröffnung des „Alten Güterbahnhofes“ in Meerbusch-Osterath im Juni dieses Jahres als zusätzliche Ausstellungsstätte soll der Verdichtung der Belegung mit Ausstellungen in der Teloy-Mühle entgegen gewirkt werden. Ausstellungen einzelner Künstler sollen zukünftig vornehmlich im „Alten Güterbahnhof“ stattfinden, eine Ausnahme hiervon soll nur im Einzelfall nach Entscheidung durch die Kulturdezernentin möglich sein. Grundsätzlich kostenlos soll auch weiterhin eine Nutzung durch die fünf Meerbuscher Kunstvereinigungen bzw. Initiativen - Malkreis Meerbusch e.V., Kunst aus Meerbusch, Kunst grenzenlos, Freie Künstler Meerbusch e.V. und Meerbuscher Künstler e.V. – bleiben. Diese sollen wie in der Vergangenheit die Mühle zu ihren Jahresausstellungen an bis zu 16 Tagen Ausstellungszeit nutzen können. Wie bisher soll auch der Heimatkreis Lank e.V. einen Werktag im Monat, möglichst mittwochs (dritter Mittwoch im Monat), die Mühle kostenlos für seine Veranstaltungen erhalten. Darüber hinaus sollen von der Kulturverwaltung in eigener Regie initiierte Veranstaltungen stattfinden können, hierzu können z.B. auch Ausstellungen zu einem historischen oder technisch-wissenschaftlichen Thema gehören.

Die Verwaltung ist im o.g. Beschluss gebeten worden, zu gegebener Zeit zu berichten. Ein Bericht über die ersten Umsetzungsplanungen und –schritte erfolgt mit dieser Informationsvorlage:

Die Herrichtung des Alten Güterbahnhofes und die Bereitschaft des Meerbuscher Kulturkreises zur Organisation und Betreuung der Ausstellungen ermöglichen es, die Zuordnung von Ausstellungstypen zu Ausstellungsorten besser und leichter erkennbarer zu strukturieren. Die sich in den vergangenen Jahren entwickelte dichte Belegung der Teloy-Mühle hat ein Maß erreicht, das bereits als Überlastung bewertet werden muss. Auch das klare Image eines Ausstellungsortes bedarf einer erkennbaren Angebotsstruktur.

Der Alte Güterbahnhof mit seinem besonderen Ambiente, seiner besonderen Atmosphäre, bietet hervorragende Möglichkeiten für Einzelausstellungen. Hier findet der Besucher ein vielfältiges, wechselndes, durchaus auch unerwartetes, überwiegend zeitgenössisch aktuelles und möglicherweise spontanes Ausstellungsangebot, dessen Gestaltung und Präsentation in der Hand des jeweiligen Künstlers liegt. Ihnen wird der Ausstellungsraum über den Meerbuscher Kulturkreis zur Nutzung in eigener Regie überlassen.

Die Teloy-Mühle soll hingegen die Tradition der Gruppenausstellungen der Meerbuscher Künstlervereinigungen fortsetzen und mit diesen Ausstellungsreihen das speziell Meerbuscher Künstlerschaffen dokumentieren. Die jährliche Ausstellung der Sommerakademie-Absolventen zeigt und dokumentiert die Werke von künstlerisch Aktiven, die sich mit Hilfe arrivierter Dozenten vervollkommen wollen.

Dieser jährliche Programmpunkt belegt die Ergebnisse des städtischen Auftrags, außerschulische kulturell-künstlerische Weiterbildung zu betreiben und voranzubringen.

Es bleiben wie bisher als feste Termine der Veranstaltungen des Heimatkreises Lank, des St. Martiniskomitees, die Einbürgerungsfeier, Veranstaltungen von Volkshochschule und Musikschule.

An einzelnen Tagen – durchaus parallel zu Ausstellungen – sollen kleine Konzerte, Lesungen o.ä. ihren Platz in der Teloy-Mühle finden und sich durch ihre Besonderheit, Attraktivität oder ganz besondere Beziehung zu Meerbusch qualifizieren.

Diese Veranstaltungen bedürfen wie bisher der Genehmigung durch die Kulturverwaltung der Stadt Meerbusch.

Jährlich sollen darüber hinaus zwei Ausstellungen (Frühjahrs- und Herbstausstellung) im Jahr von der Kulturverwaltung in der Teloy-Mühle veranstaltet werden, zu denen sie Künstler oder Aussteller einlädt (Einladungsausstellungen) und die sie organisiert. Diese Ausstellungen sollen sich als besonderen Beiträgen der Stadt zum vielfältigen Kulturleben in Meerbusch positionieren. Solche Ausstellungen sollen ggfs. auch von Experten kuratiert oder in Zusammenarbeit mit Museen, Sammlungen, Galerien, Archiven o.ä. durchgeführt werden. Es müssen gemäß dem Beschluss vom 24. Juni 2008 nicht zwingend nur Kunstausstellungen sein, historische oder technisch-wissenschaftliche Ausstellungen mit entsprechendem Niveau sind nicht ausgeschlossen.

Ziel dieser beabsichtigten Vorgehensweise ist die Erschließung neuer Zielgruppen in und außerhalb unserer Stadt. Die Zielgruppenansprache durch die fünf Meerbuscher Künstlervereinigungen ist zwischenzeitlich deutlich ausgeprägt. Ein Beweis hierfür sind die stets sehr gut besuchten Jahresausstellungen. Hierüber hinaus gilt es, weitere Zielgruppen anzusprechen, die sich durch überregional bekannte Künstler angesprochen fühlen und somit den Weg zur Ausstellung und nach Meerbusch finden.

Die erste Ausstellung im Rahmen des neuen Nutzungsrahmens ist die des Künstlers Victor Popov vom 25.10. – 9.11.2008, die die Kulturverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Galeristen Bernd R. Meyer organisiert. Der Künstler hat zugesagt, zeitweise während der Ausstellung anwesend zu sein.

Für das Jahr 2009 plant die Kulturverwaltung eine Ausstellung des Meerbuscher Künstlers Will Brüll in der Zeit vom 24.4. – 10.5.2009 (Frühjahrsausstellung) und vom 25.9. – 12.10.2009 eine Ausstellung des Künstlers Felix Droese (Herbstausstellung).

Die Ausstellungen in der Teloy-Mühle sollen durch ein Corporate Design in der Werbung erkennbar sein. Plakate und Einladungen sowie die entsprechenden Online-Grafiken werden einen einheitlichen Rahmen erhalten. Ein Grafiker ist mit entsprechenden Entwürfen beauftragt.

An der Teloy-Mühle werden passende Hissbanner den Weg zur Ausstellung während deren Laufzeit weisen.

Auch die Vereinheitlichung der Öffnungszeiten wird zu mehr Attraktivität beitragen:

- sonntags von 11:00 – 18:00 Uhr – Vernissage um 11:30 Uhr
- mittwochs bis samstags von 17:00 – 20:00 Uhr.

Die Kosten dieser Einladungsausstellungen gehen zulasten des Kulturetats und umfassen insbesondere den Aufwand für Auf- und Abbau sowie für Aufsicht und Versicherung. Einladung und Vernissage werden städtischerseits organisiert und finanziert. Die Bereitstellung der entsprechenden Haushaltsmittel hierfür erfolgt im Rahmen des jährlichen Beschlusses über die Haushaltssatzung.

In Vertretung

Angelika Mielke-Westerlage
Erste Beigeordnete